

Monogramm ziemlich auf gleicher Höhe steht. Die Rota 0,073 im Durchmesser, mit betontem, sich in den Armen verdickendem Innenkreuze und doppelten concentrischen Kreisen (nach Bezeichnung in Acta II, Nr. 3 ††), der Ring ist schmal. Die Rota steht von der linken Kante 0,032 entfernt (dieser also sehr nahe), vom Monogramme 0,236. Das Mon. ist einfach in betonten Strichen gezeichnet, 0,056 hoch, 0,04 breit, steht von der rechten Kante 0,067 ab. Zwischen Rota und Monogramm, in der Höhe der Rota-Oberwinkel befindet sich die päpstliche Unterschrift, unter der die zahlreichen Zeugenfirmen einsetzen. Direct unter dem Papste steht Hildebrand, darunter und daneben die Kardinalbischöfe, dann die Erzbischöfe, darauf die Bischöfe bis zum *Castellanus electus*¹⁾, alle hintereinander von gleicher Dinte geschrieben. Hinter dem *electus* mehrere Kardinalpresbyter in hellerer Dinte, darauf sind die Diakonen erwähnt, hierunter eine Zeile mit weltlichen Grossen, wieder von der dunkleren Dinte der Bischöfe. Die geistlichen Zeugen füllen 10 $\frac{1}{3}$ Zeilen, die sieben weltlichen nur eine. Von diesen 0,15 entfernt steht die Datierung, 0,04 über dem umgeschlagenen Pergamente. Liniiung: links 0,005 von der Kante eine Seitenlinie, rechts fehlt eine solche, die Querlinien gehen nur noch 6 Mal unter die Rota, wodurch die letzten drei Zeugenreihen ohne Linien eingetragen werden mussten.

Die Nachbildung erkennt man 1) an dem mit Ranken, Knötchen etc. stark verzierten Initial-A, welches in keinem Falle vor Urban II, wahrscheinlich erst unter Eugen III. angesetzt werden darf; 2) an der Schrift der ersten Zeile, in der das i wiederholt klein angehängt oder zwischengeschoben ist, eine Thatsache, die ebenfalls nicht vor Urban II. vorkommt; 3) es ist unter Alexander II. durchaus ungewöhnlich, dass Worte des Conscriptes in Gitterschrift ausgeführt werden; treten solche in die erste Zeile hinein, so pflegte man Minuskeln zu verwenden; 4) die Schrift des Conscriptes entspricht nicht der Alexanders II, kann überhaupt nicht vor Urban II. eingetragen sein; 5) die Buchstaben der Roteninschrift entsprechen nicht genau den echten; 6) die Unterschrift Alexanders ist in ihrer schwächlichen Eintragung fast in jedem Buchstaben von der Alexanderzeile verschieden, das ss derselben erinnert an das Calixts II. und Honorius' II; 7) die Zeugenfirmen sind viel zu genau nach Rangstufen geordnet, weder dies noch die Einordnung der Kardinalbischöfe vor den Erzbischöfen entspricht der Zeit; dass Hildebrand zu allererst gesetzt worden, lässt sich am besten dahin erklären, dass es

1) Tosti, Storia di Monte-Cassino, liest unrichtig: 'Cletus', auch sonst ist der Abdruck leider überreich an Fehlern; Margarini, Bull. Cas. II, p. 103, woraus Migne, Patr. Lat. 146 p. 1425, sind noch ungenügender.